

**„Die neue Macht in Jugoslawien hat diese Forderungen nach Veränderung der Grenze zwischen Österreich und Jugoslawien unterstützt. Ein Gutteil der Kärntner Slowenen hat sich für diese Forderungen erwärmt,...“**

70 Jahr Jubiläum der 2. Republik und 60 Jahre Artikel 7

**„Für Österreich hat sich im Jahre 1955 das Fenster der Behaglichkeit geöffnet“**

( aus Novice, Klagenfurt, Nr. 17, S. 4, 5, 1. 5. 2015)

Zu den Jubiläen führte Novice mit Dr. Theodor Domej, einem Schulfachmann und Historiker das folgende Gespräch ( auszugsweise Ü.; d. V.)

*Wie war am 27. April 1945 die Lage in Kärnten?*

(...) Sowohl die Repräsentanten der nazistischen Macht als auch jene der demokratischen Parteien waren sich bewusst, dass eine der wichtigsten der Nachkriegsära die Grenzfrage und damit auch die Frage der Slowenen in Kärnten sein wird. Sie waren dem nicht gewogen, dass die jugoslawische Armee bzw. die Partisanen einen Teil Kärntens besetzen würden. Auf Kärntner Boden gab es vor dem 8. Mai 1945 mit Ausnahme der Partisanen keinen militärischen Druck der Antihitlerkoalition. (...)

Auf der anderen Seite hat die Befreiungsfront (OF) in ihrem Programm aus dem Jahre 1941 als ihr Ziel die Vereinigung des slowenischen Volkes in einem Staat proklamiert. Das war auch international bekannt. Die neue Macht in Jugoslawien hat diese Forderungen nach Veränderung der Grenze zwischen Österreich und Jugoslawien unterstützt. Ein Gutteil der Kärntner Slowenen hat sich für diese Forderungen erwärmt- wegen des Schicksals, welches die Kärntner Slowenen vor allem ab dem Jahre 1938 erlebt haben. (...)

Jugoslawien hat während der abschließenden Kämpfe im Mai 1945 verlangt, dass in Kärnten die Besatzungsmacht das Sagen habe. Mit dieser Forderung war aber Jugoslawien nicht erfolgreich. Im Gegenteil: Es kam zur Konfrontation der britischen und jugoslawischen Armee. Das jugoslawische Heer musste noch in den Maitagen des Jahres 1945 Kärnten verlassen. Damit war schon so manches entschieden. Jugoslawien beharrte noch jahrelang auf ihren Gebietsforderungen, obgleich sie sie von Jahr zu Jahr verringerte. (...)

*Wann begannen die Verhandlung über den Österreichischen Staatsvertrag?*

Sie begannen schon Anfang 1947. Damals trat auch die Vertretung der Kärntner Slowenen für die Veränderung der Grenze ein. (...) Im jugoslawischen Memorandum aus dem Jahre 1948, das auch noch die Forderung nach dem Anschluss eines beträchtlichen Teiles Kärntens, Klagenfurt eingeschlossen, umfasste, findet man auch den Zusatz der Minderheitenrechte der Slowenen und Kroaten, die trotz der Verschiebung der Staatsgrenze noch in Österreich verbleiben würden. (...)

Der jugoslawisch - kärntnerische Knoten entwirrte sich erst im Juni 1949. Damals hat auch die Sowjetunion aufgehört, die jugoslawischen Forderungen nach einem Teil Kärntens zu unterstützen.(...)

Zur entscheidenden Wendung kam es im April 1955 bei den Verhandlungen zwischen Österreich und der Sowjetunion: Österreich verpflichtete sich nämlich, neutral zu werden. (...)

Als der Inhalt des sowjetischen Vorschlages bekannt wurde, widersetzten sich die österreichische Politik und Diplomatie nicht- nicht zuletzt deshalb nicht, weil der Wortlaut des Minderheitenartikels verschiedene Interpretationen zuließ und nach Meinung der österreichischen Vertreter den Schutz nicht übertraf, den die österreichische Verfassung und der Vertrag von St. Germain (*aus dem Jahre 1919, Anm.,*) enthielten. (...)

Janko Kulmesch